



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Städteausschusses Mainz-Wiesbaden**

**am 22.06.2017**

## **Teilnehmer**

### **Landeshauptstadt Mainz**

Oberbürgermeister Michael Ebling, Vorsitz

Mitglieder/Vertretungen:

Sylvia Köbler-Gross, StRM  
Martina Kracht, StRM  
Dr. Christian Moerchel, StRM  
Christine Pohl, StRM  
Jasper Proske, StRM  
Norbert Solbach, StRM

Verwaltung:

Beigeordnete Katrin Eder, Dezernentin für Umwelt, Energie, Grün und Verkehr  
Petra Henkel – Büro des Oberbürgermeisters  
Christian Kron – Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrswesen  
Horst Maus – Beauftragter für AKK-Angelegenheiten  
Dr. Stephan Kerbeck – Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen  
Hans Schiller – Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen

### **Landeshauptstadt Wiesbaden**

Oberbürgermeister Sven Gerich, stellvertr. Vorsitz

Mitglieder/Vertretungen:

Rainer Schuster, Stadtrat  
André Weck, Stadtverordneter  
Ronny Maritzen, Stadtverordneter  
Fredy Mensching, Stadtverordneter  
Hartmut Bohrer, Stadtverordneter  
Dr. Klaus-Dieter Lork, Stadtverordneter

Ortsbeiräte:

Christa Gabriel, Ortsvorsteherin Kastel  
Stephan Lauer, Ortsvorsteher Kostheim  
Rainer Meier, Ortsvorsteher Amöneburg

Verwaltung:

Stadtrat Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt und Verkehr  
Ann-Kathrin Staßen, Pressereferat  
Ursula Powilat, Büro des Magistrats

Gäste:

Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin, ESWE-Verkehr

Michael Kraus, Projektteam Citybahn

Eva Kreienkamp, Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Jochen Erhof, Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

### **Tagesordnung (öffentlich):**

1. Informationen zu den Planungen der City-Bahn Wiesbaden - (Mainz) durch die Stadt Wiesbaden
2. Verschiedenes

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.

### **TOP 1: Informationen zu den Planungen der City-Bahn Wiesbaden-(Mainz) durch die Stadt Wiesbaden**

Herr Oberbürgermeister Ebling bedankt sich bei Herr Oberbürgermeister Gerich, Herrn Zemlin und Frau Kreienkamp für die Bereitschaft, dem Städteausschuss den Planungsstand des Projektes City-Bahn Bad Schwalbach-Wiesbaden-(Mainz) vorzustellen. Dadurch könnten sich insbesondere die Mainzer Teilnehmer erstmalig ein Bild aus erster Hand machen. In der wachsenden Rhein-Main-Region müsste die Mobilität der Zukunft gesichert werden. Das Projekt der Landeshauptstadt Wiesbaden trage hierzu erheblich bei. Mainz hat in der Vergangenheit die Straßenbahnen erhalten sowie aktuell die „Mainzelbahn“ gebaut und begegne dem Wiesbadener Vorschlag, die City-Bahn bis zur Universität/Hochschule Mainz zu verlängern, mit großer Offenheit.

Für Herrn Oberbürgermeister Gerich ist das Projekt aus der Erkenntnis und Notwendigkeit heraus entstanden, dass Wiesbaden den steigenden Mobilitätsbedarf in größer werdenden Städten aus Kapazitäts- und Immissionsgründen nicht mehr mit Bussen bewältigen kann. Er erklärt, dass das Projekt mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten von der Bürgerinformation bis zu den Gremienbeschlüssen umfassend auf allen Ebenen beraten wird.

Herr Prof. Zemlin und Frau Kreienkamp stellen die Grundzüge der Citybahnplanungen vor (siehe Anlage 1). Sie sind Teil eines umfassenden Umbaus der Verkehrsbetriebe zu Mobilitätsdienstleistern und eine der Säulen eines emissionsfreien und leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehrs. Die Entscheidung der Verkehrsbetriebe und der Stadt Wiesbaden für die City-Bahn beruhe darauf, dass die Mobilitätsnachfrage steigen wird, ein funktionsfähiger ÖPNV ein wesentliches Attraktivitätskriterium von Städten und Regionen sei, Straßenbahnen eine bis zu viermal größere Beförderungskapazität als Busse hätten und Mainz einen Betriebshof und die Planungs- und Betriebskompetenz für dieses Verkehrsmittel hätte.

Mittlerweile hat die Stadt Bad Schwalbach einer Einbeziehung in das Netz zugestimmt. Das Hessische Finanzministerium wird 15% der Planungskosten übernehmen und vom Bund gibt es die Zusage, das Projekt in die Fortschreibung der Projektliste des Gemeindeverkehrsfinan-

zierungsgesetzes aufzunehmen. Mit dem rheinland-pfälzischen Innenministerium sind erste Gespräche geführt worden. Wiesbaden bzw. das Projektteam City-Bahn würden dabei im Vorgriff auf entsprechende Gremienentscheidungen immer für Mainz mitverhandeln. Derzeit ist ein Baubeginn für 2019 und die Inbetriebnahme des ersten Teilabschnittes für 2022 vorgesehen. Erster und wichtigster Teilabschnitt im verkehrlichen wie wirtschaftlichen Sinne soll dabei die Strecke Mainz-Wiesbaden (Hochschule) sein. Die Bauarbeiten sollen dabei in zwei Richtungen von der Theodor-Heuss-Brücke aus starten.

Weiterführende und laufende Informationen sind unter [www.eswe-verkehr-verbindet.de](http://www.eswe-verkehr-verbindet.de) abrufbar.

Herr Oberbürgermeister Gerich beschreibt den Zeitplan als ambitioniert, aber notwendig im Sinne der Zielsetzung. Herr Oberbürgermeister Ebling ist überrascht mit Rückblick auf den Zeitkorridor, den Planung und Bau der Mainzelbahn beanspruchten und verweist auf die erforderlichen Verfahrensschritte. Herr Prof. Zemlin erläutert, dass der vorgelegte Zeitplan als Maximalwunsch zu verstehen ist, aber mit der konstruktiven Zusammenarbeit aller (Bund/Länder/Verkehrsbetriebe) umsetzbar sei. Frau Kreienkamp ergänzt, dass die Mainzer Verkehrsbetriebe mit dem Bau der Mainzelbahn eine große Planungs- und Umsetzungskompetenz erworben haben und mit dem Projektleiter Michael Kraus einen erfahrenen Planer in das Projektteam Citybahn entsenden würden.

Auf Frage von Frau Kracht nach der Möglichkeit der staufreien Überfahrt über die Theodor-Heuss-Brücke, erklärt Herr Prof. Zemlin, dass nach dem heutigen Stand entweder eine ampelgesteuerte Lösung oder die Reservierung von zwei Fahrspuren in Frage komme. Eine Herausforderung sei zudem die Überführung der Brückenköpfe. Die detaillierten Streckenführungen würden nach der umfassenden Öffentlichkeits- und Gremienbeteiligung festgelegt. Frau Dr. Pohl fragt nach der Streckenführung in Mainz. Frau Kreienkamp erläutert, dass die MVG Gesellschafter der City-Bahn werden wird und die Planung gemeinsam bearbeitet würde. Im zeitlichen Einklang könnten im Herbst erste belastbare Ergebnisse zu den Mainzer Streckenvorschlägen zusammen mit der von Herrn Prof. Zemlin beschriebenen Kosten-Nutzen-Analyse vorliegen und diskutiert werden.

Herr Mensching warnt davor, das Projekt als alternativlos zu bezeichnen, da die Wirtschaftlichkeit noch nicht bewiesen und die gesamte Verkehrstechnik im Umbruch ist. Er sei noch nicht davon überzeugt, dass die City-Bahn die beste Lösung zur Bewältigung der Mobilitätsnachfrage ist.

Herr Oberbürgermeister Ebling pflichtet dem Grundsatz „Wissen geht vor Glauben“ bei. Die Machbarkeit des Projektes müsse belegt werden. Dabei wird die Organisation der Mobilität der Zukunft zur Gemeinsamkeit zwischen den beiden Städten und in der Metropolregion führen. Ein Anfang sei mit der Beschaffung der Busse mit Wasserstoffantrieb gemacht.

Herr Oberbürgermeister Gerich betont, dass es natürlich eine breite und wichtige Diskussion geben wird, dass dabei aber auf eine tragfähige mehrheitliche Entscheidung hingearbeitet werden muss.

Herr Stadtrat Kowol bekräftigt die Stufen der Öffentlichkeitsbeteiligung, die eine Bürgerinformation und eine Bürgerbeteiligung mit allen Grundlagen des Projekts bezüglich Qualität, Strecke, Kosten, Nutzen und Betroffenheiten vorsieht.

Herr Prof. Zemlin beantwortet die Frage von Herrn Maritzen nach der Wagenbreite, dass sowohl Wagen mit 2,6 m als auch 2,65 m auf den neuen Mainzer Streckenabschnitten fahren können. Daran kann man sich beim Gesamtausbau orientieren. Er sieht auf Fragen von Herrn Dr. Lork und Herrn Proske die Spurweite von einem Meter als Vorteil im städtebaulichen wie im trassenrechtlichen Sinne, weil dann die Bahnunternehmen nicht auf die nach EU-Recht notwendigerweise für alle Betreiber offenen Trassen zurückgreifen könnten.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt die Aussprache mit dem Hinweis, sich nicht in Details zu verlieren, bevor die Grundlagen erarbeitet sind.

## **TOP 2: Verschiedenes**

Zu diesem Punkt gibt es keine Wortbeiträge.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt die Sitzung um ca. 21:00 Uhr mit der Einladung zu einem Ausklang mit Imbiß und Getränken.

.....  
**Vorsitz**  
Michael Ebling  
Oberbürgermeister

.....  
**Schriftführung**  
Hans Schiller  
Amt für Stadtentwicklung, Statistik  
und Wahlen